

Glienicke/ Nordbahn

Gemeindemagazin 2010





Persönlicher Service in Glienicke

Wir sprechen mit dem Inhaber seit 2002, Herrn Apotheker Raik Arsand, der in Glienicke und in der 1907 gegründeten Löwen-Apotheke in Falkensee 30 Mitarbeiter beschäftigt.

Herr Arsand, wieso verstehen Sie sich als freie Apotheke?

Weil wir uns nicht irgendeiner neuartigen Struktur im Apothekenbereich verpflichtet fühlen, welche die Gefahr mit sich bringt, zum abhängigen, in seinen Entscheidungen nicht freien „Kettenglied“ zu werden. Wir machen es uns nicht „easy“: Wir sind frei in der Entscheidung, welches Präparat wir für Sie als das beste halten und übertragen diese Entscheidung nicht an weit entfernte Konzernzentralen.

Was unterscheidet Ihre Apotheke noch?

Wir bieten auch Präparate an, die nicht mit riesigen Werbeetats ausgestattet sind und rigoros verkauft werden sollen. Somit erhalten bei uns zum Beispiel auch Präparate der alternativen Heilmethoden wie Phytotherapie, Homöopathie, Anthroposophie und Bach-Blüten eine Chance. Frei nach dem Motto „Das eine tun, ohne das andere zu lassen!“ haben diese alternativen Therapien häufig eine ernst zu nehmende Berechtigung neben der Schulmedizin – insbesondere wenn diese selber keine hundertprozentigen Lösungen bieten kann.

Also Kundenorientierung statt Präparateorientierung?

Genau! Bei uns entscheiden die Kunden – und nicht die Werbung, was sie bei uns bekommen können! An die Kunden gewandt: Nutzen Sie diese Möglichkeit, indem Sie uns



Das freundliche und kompetente Team um Raik Arsand steht beratend zur Seite.

ansprechen oder Ihre Wünsche schriftlich mitteilen – zum Beispiel per Mail an wunsch@zur-ais.de oder auf unserer Homepage www.zur-ais.de.

Gibt es noch einen besonderen Service?

Wenn die Kunden außerhalb unserer Öffnungszeiten dringende Hilfe benötigen, dann landen sie über unsere Notfallnummer 030/38103999 direkt bei uns persönlich und nicht in einem Callcenter.

Wir haben eine seit 2006 kontinuierlich von der IFTA AG nach DIN-Norm zertifizierte Apotheke mit Qualitätsmanagementsystem. Außerdem bieten wir einen Blisterservice an. Näheres dazu erfährt man auf unserer Homepage: Dort steht unser umfangreiches Leistungsangebot – alles, was man heutzutage von einer guten Apotheke erwarten darf.

Apotheke im Sonnengarten

**In der Galerie Sonnengarten mit vielen kostenlosen Parkplätzen
Märkische Alle 76 • 16 548 Glienicke/Nordbahn**

**Die Haus- und Versandapotheke mit Blisterservice, Botendienst & zertifizierter Qualität
Montag bis Freitag 08.00 - 20.00 Uhr (Samstag 16.00 Uhr)
Tel. & Fax 03 30 56/4 29 96 • ais@online.de • www.zur-ais.de**

Inhaltsverzeichnis

Glienicke in Wort und Bild	Geschichte des Marienhofes	23
Inhaltsverzeichnis/Impressum	Straßenplan	24
Interview mit dem Bürgermeister	Unternehmen in der Region	
Streifzug durch Glienicke/Nordbahn	Abfallwirtschaft	6
Gemeindeverwaltung	Apotheke	2
Interessanter Glienicker	Diagnostische Radiologie	11
Ortschronist	Elektroservice	14
Gesundheitsverzeichnis	Ergotherapie	13
Einrichtungen in der Gemeinde	Immobilien	6
Unternehmensverzeichnis	Internistisch-nephrologische Praxis	10
Geschichte auf der Spur	Kieferorthopädie	12
Uwe Barschel und Glienicke	Tanzschule	21
Vereinsregister	Tierarztpraxis	15
Umgebungsplan	Verlag	14
Marienhof & Felsenstein	Vermessungsbüro	6



Impressum

Gemeindemagazin Glienicke/Nordbahn, 3. Auflage 2010
© Stadtmagazinverlag BS GmbH, Berlin

Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag BS GmbH.
Alle Rechte by Stadtmagazinverlag BS GmbH. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien, sowie fotomechanische und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion
Dr. Harald Fischer

Fotos
Dr. Harald Fischer, Joachim Kullmann, Andreas Schönstedt, Bundesarchiv, B 145 Bild-F065018-0020/Reineke, Engelbert/CC-BY-SA, Archiv

PR-Redaktion und Fotos
Dr. Harald Fischer

Satz und Produktion
Philipp Hinze, Michael Koslowski

Druckerei
Druckerei Koch, Pritzwalk

Anschriften
Stadtmagazinverlag BS GmbH Büro Brandenburg
Alt Biesdorf 64a Fließstraße 4
12683 Berlin 15730 Fredersdorf/Vogelsdorf
Tel. 03 34 39/1 46 30 Fax 03 34 39/14 63 29
redaktion@stadtmagazinverlag.de
www.stadtmagazin-verlag.de

Geschäftsführer
Andreas Schönstedt

Die Verzeichnisse beruhen auf den Angaben der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Der Verlag übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr. Die Broschüre wird von der AMA Marketing GmbH kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Glienicke/Nordbahn verteilt. Dieses und andere Magazine sind unter www.stadtmagazinverlag.de im Internet online abrufbar.

Im Ortsgespräch: Der neue Bürgermeister



Der neue Bürgermeister der Gemeinde Glienicke/Nordbahn – Dr. Hans Günther Oberlack

Sie sind 1956 in Frankreich geboren?

Meine Eltern waren als Deutsche bei Paris ansässig. Und sie bekamen ein Kind: mich. Daher bei Paris.

Und später?

Ging es nach Hamburg. Schule/Abitur, und dort habe ich auch Volkswirtschaft studiert und 1988 meine Promotion abgelegt.

Wie kamen Sie nach Berlin-Brandenburg?

Berufliche Gründe haben mich in den 90er Jahren nach Berlin gezogen.

Was hat Sie 1998 nach Glienicke geführt?

Ich habe im Norden Berlins als kaufmännischer Angestellter gearbeitet, und Glienicke bot sich als lebenswertes Umfeld im Grünen förmlich an.

Was macht der Familienvater Dr. Oberlack?

Er lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern, darunter drei Töchter, zwischen 10 und 18 Jahren in trautem Familienverbund mit all den üblichen Freuden und Verpflichtungen.

Wann sind Sie in die Kommunalpolitik gekommen?

Seit 1985 bin ich Mitglied der FDP und war seitdem kommunalpolitisch aktiv. In Glienicke begann es 1998 und ging über den Ortsvorsitz und Kreisvorsitz der FDP in den Gemeinderat und letztlich zur Kandidatur für das Bürgermeisteramt 2009.

Die Stichwahl war knapp zu Ihren Gunsten. Folgt etwas daraus?

Sicherlich: Mit Polarisierung und Fraktionismus kann hier nichts erreicht werden. Ein

Bürgermeister muss alle, manchmal auch divergierende, Interessen zu funktionalem, operativen Handeln bündeln. Er ist da auch als Moderator gefragt, und ganz ohne Kompromisse wird das nicht gehen.

Nun werden Sie ab dem 11.2.2010 für acht Jahre hauptamtlicher Bürgermeister von Glienicke/Nordbahn sein. Was reizt Sie daran?

Die Gestaltungsmöglichkeiten und die hoffentlich effektive Umsetzung von Aufgaben und die Verwirklichung von Innovationen. Aber Sie wissen ja auch: Ein Bürgermeister macht nicht alleine Politik und erfindet auch das Rad nicht neu. Gemeinsam mit den Bürgern und ihren gewählten Vertretern gilt es, für Glienicke Stabilität, Kontinuität und Fortschritte zu erzielen.

Auf die kaufmännische Buchhaltung der Gemeinden werden demnächst auch große Veränderungen zukommen. Für Sie mit Ihren Fachgebieten Finanz- und Wirtschaftspolitik eine reizvolle Aufgabe?

Ja, dabei helfen mir die zwanzig Jahre, die ich im kaufmännischen Bereich in der Privatwirtschaft gearbeitet habe. Die Kommunen trennen sich von der traditionellen Buchhaltung der Kämmerer und führen die moderne doppelte Buchführung ein. Zukünftig werden nicht mehr nur die Einnahmen mit den Ausgaben verrechnet. Die neue, so genannte dopplische Buchführung erfasst alle Besitztümer und Vermögenswerte der Städte und Gemeinden. Zum ersten Mal macht unsere Gemeinde also eine kommunale Inventur. Es wird also ein neues Kommunales Finanzmanagement geben ab 2011. Dies bedeutet für jede Gemeinde eine große Aufgabe in der Umsetzung.

Zuletzt die Frage nach den berühmten Hobbies?

Aktivitäten mit meinen Kindern, populärwissenschaftliche Bücher, moderne Kunst und lateinamerikanische Musik.

Herr Dr. Oberlack, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen eine glückliche Hand für die anfallenden Aufgaben.

Das Gespräch führte Dr. Harald Fischer für den Stadtmagazinverlag vor dem Amtsantritt im Februar 2010.

Schön im Grünen und doch nah an Berlin!

Glienicke/Nordbahn liegt eigentlich nicht vor den Toren Berlins, es liegt vielmehr im nördlichen Tor. Frohnau, Hermsdorf und Lübars sind nur einen Steinwurf weit entfernt und die Bebauungsgrenzen sind schon fließend geworden. Erstmals findet der Ort sich als „Glyneck“ im Jahre 1412 in brandenburgischen Lehnregistraturen des Kurfürsten Friedrich I. von Hohenzollern in Urkunden erwähnt. Im 30-jährigen Kriege (1618-1648) wurde das kleine Bauerndorf schwer in Mitleidenschaft gezogen und fast total zerstört. Erst ab 1670 wurde die alte Ortslage wieder besiedelt. Großen Einfluss auf die Entwicklung Glienickes und das hinzukommen des Namens Nordbahn hatte der Bau der gleichnamigen Bahnstrecke von Berlin nach Oranienburg und Neustrelitz im Jahre 1877 mit Halt in Hermsdorf (Mark) am 10. Juli 1877.



Der Anger ist umgeben von vielen historischen Gebäuden, von denen schon mehrere liebevoll saniert wurden



Die kleine Kapelle auf dem evangelischen Freidhof

Dieser Verkehrsanschluss an Berlin förderte die Bodenspekulation, die Bauern parzellierten ihre Felder und verkauften sie an die Berliner; der Ort verlor der bäuerlich-dörfliche Prägung. Heute wird der Fern- und Regionalverkehr der Nordbahn

bei Hohen Neuendorf auf den Berliner Außenring zum Karower Kreuz und weiter nach Berlin Hauptbahnhof beziehungsweise Berlin-Lichtenberg geführt.

Der Mauerbau betraf Glienicke/Nordbahn unmittelbar: durch die direkte Grenzlage zu Westberlin wurden Ortsbild und Verkehrsverbindungen einschneidend verändert. Schon während der DDR-Zeit wurde ab 1952 mit der Errichtung von Sperranlagen und Kontrollpunkten Einfluss genommen, aber ab 1961, mit dem Mauerbau, prägten massive Grenzsicherungsmaßnahmen das Ortsbild erheblich. Nach der Wende 1989/90 erfuhr der Ort einen bisher nicht gekannten Aufschwung seiner Infrastruktur. Ende 2008 lebten hier schon 10.461 Einwohner. Das ehemalige Angerdorf ist eine bevorzugte Wohnlage am Rande Berlins geworden. Eben schön im Grünen und doch nah an Berlin.



Eines der markantesten Gebäude der Gemeinde

Vermessungsbüro mit Qualitätszertifikat

Ein Vertrauensbeweis für seine Kunden, ist das Qualitätszertifikat „DIN EN ISO 9001:2000“, das Stephan Fick für sein Hohen Neuendorfer Unternehmen div-gmbh und sein Glienicker Ingenieurbüro verliehen bekam. Als eines der ersten Vermessungsunternehmen der Region hat er nun den Nachweis, das in seiner Firma ein Qualitätsmanagement installiert ist, das auch funktioniert. Zukünftig wird Vermesser Maik Möller als Qualitätsmanager weiterhin dafür sorgen, dass das Unternehmen mit gewohnt hoher Sorgfalt arbeitet.



Stephan Fick Beratender Ingenieur • Gertraudenstraße 10 • 16540 Hohen Neuendorf
Tel. 03303/21460 • Fax 03303/214661 • www.div-gmbh.de • info@div-gmbh.de

Wir kennen uns aus im Norden Berlins

Wer seine Immobilie veräußern möchte, steht vor einem Berg wichtiger Überlegungen:



Heinz Krüger

- Wie ist der realistische Wert meiner Immobilie?
- Wie kann ich diesen ermitteln?
- Wie finde ich wirkliche Kaufinteressenten?
- Was muss ich beim Verkauf beachten?
- Mit welchem Zeitfenster muss ich rechnen?
- Wie erfolgt eine sichere Abwicklung des Kaufvorganges?



Gabriele Gries

Wir wissen die Antworten und beraten Sie gern!



Nordstadt Immobilien GmbH
Berliner Straße 137 • 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. 030/40508888 • Fax 030/40508899 • www.nordstadt.com
info@nordstadt.com



AWU

- Entsorgungskonzepte/Containerdienst
- Haus- und Gewerbemüllentsorgung
- Sammlung von Verpackungsmaterial
- Annahme von Altöl
- Bauabfallentsorgung/Abriß- und Erdarbeiten
- Fäkalienabfuhr
- Winterdienst
- Verursachergerechte Abrechnung von Müllkosten über Zwickauer Müllschleusen

AWU Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH
Breite Str. 47a Tel. 0 33 0437 80
16 727 Vietzen Fax 0 33 0437 62 77
www.awu-oberhavel.de

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Hauptstraße 18 - 21 • 16548 Glienicke/Nordbahn • Tel. 03 30 56/69 20 • Fax 03 30 56/69 25 8
www.glienicke.eu • E-Mail info@glienicke.eu

Öffnungszeiten der Verwaltung

Di 13 – 18 Uhr • Do 9 Uhr – 12 Uhr & 14 Uhr – 16 Uhr
Einwohnermeldeamt: Mo 9 – 12 Uhr • Di 13 – 18 Uhr • Do 9.00 – 12 Uhr & 14 – 16 Uhr • Fr 9 – 12 Uhr
Standesamt: Mo 9 – 12 Uhr • Di 13 – 18 Uhr • Do 9 – 12 Uhr & 14 Uhr – 16 Uhr
Fr 9 – 12 Uhr (nur Beurkundungen)

Bürgermeister		Kassenleitung	
Dr. Hans-Günther Oberlack	03 30 56/69 221	Susanne Pankow	03 30 56/69 213
Büro des Bürgermeisters		Kasse	
Gabriele Parnitzke	03 30 56/69 221	Birgit Wursach	03 30 56/69 219
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		Christa Schmell	03 30 56/69 216
Ivonne Pelz	03 30 56/69 222	Manuel Knittel	03 30 56/69 216
Monika Kensing	03 30 56/69 229	Hallenwart	
Fachbereich I Bauen und Umwelt		Herr Hauck/Herr Teicher/Herr Kunertt	03 30 56/941 84
Fachbereichsleitung		Fachbereich III Soziales und Ordnung	
Peter Staamann (stellv. Bürgermeister)	03 30 56/69 226	Fachbereichsleitung	
Fachdienstleitung Tiefbau/Umwelt		Jana Klätke	03 30 56/69 238
Kerstin Manz	03 30 56/69 235	Fachdienstleitung Kindertagesstätten	
Bauleitplanung/Bauordnung		Bianca Hinkel	03 30 56/69 205
Heinz-Gert Stüker	03 30 56/69 255	Kita/Tagespflege/Freie Träger	
Bebauungspläne/Büroorganisation		Yvon Arlt	03 30 56/69 224
Jutta Hauck	03 30 56/69 243	Kita I „Mischka“	
Bauordnung		Ute Köhler	03 30 56/776 09
Annelore Sommer	03 30 56/69 227	Kita II „Burattino“	
Hochbau		Simone Eichhorn	03 30 56/806 23
Lutz Mieth	03 30 56/69 228	Kita III „Sonnenschein“	
Umwelt/Baumschutz		Andrea Milek	03 30 56/220 73
Gerd Walther	03 30 56/69 234	Kita IV „KinderGarten“	
Masaharu Zloch	03 30 56/69 210	Katrin Hirsch	03 30 56/41 56 94
Tiefbau/Leitung Bauhof		Hort „CooLo Kids“	
Kathrin Nickel	03 30 56/69 262	Monika Spur	03 30 56/232 83
Fachbereich II Innere Verwaltung und Finanzen		Leiterin Ordnungswesen	
Fachbereichsleitung		Stefanie Hanisch	03 30 56/69 207
Grit Knappe	03 30 56/69 212	Ordnungsamt	
Fachdienstleitung I Finanzen		Marion Schmolke	03 30 56/69 233
Janina Gottwald	03 30 56/69 273	Statistik, soziale Planungen, Bevölkerungsentwicklung	
Bewertung/Doppik		Irina Lindig	03 30 56/69 217
Gabriele Puhlmann	03 30 56/69 240	Einwohnermeldeamt	
Haushalt		Irina Lindig	03 30 56/69 217
Annett Botzon	03 30 56/69 237	Frau Wendland	03 30 56/69 223
Steuern		Fachdienstleitung Schule/Kultur/Sport	
Roswitha Horn	03 30 56/69 214	Manuela Müller	03 30 56/69 225
Fachdienstleitung II Beiträge, Gebühren und Liegenschaften		Friedhof	
Dietrich Walter	03 30 56/69 236	Marion Beese	03 30 56/69 232
GIS/Beiträge/Gebühren		Jugendarbeit	
Frank Navissi	03 30 56/69 231	Matthias Kießling	03 30 56/950 48
Liegenschaften		Marcel Heinle	03 30 56/950 48
Karin Westphal	03 30 56/69 215	Andreas Brandt	03 30 56/950 48
Wohnungswirtschaft		Seniorenclub	
Annelore Hanisch	03 30 56/69 254	Karin Kohn	03 30 56/770 18
Objektbetreuung		Leitung Bibliothek	
Karl-Heinz Alesch	03 30 56/69 247	Andrea Polster	03 30 56/69 230
Informationstechnik		Bibliothek	
Marc Westphal	03 30 56/69 244	Melanie Kehr	03 30 56/69 204
Materialbeschaffung/Zentrale Dienste		Leiterin Standesamt	
Bozena Trzcinski	03 30 56/69 211	Manuela Müller	03 30 56/69 225
Personalbüro		Standesamt	
Marion Kober	03 30 56/69 218	Marion Beese	03 30 56/69 232
Gabriele Klabunde	03 30 56/69 260		
Archiv			
Frau Lepsin	03 30 56/69 265		

Glienicker Köpfe: Kunst von Wolfgang Würfel

Wolfgang Würfel, der am 31.3.1932 in Leipzig geboren wurde, zog schon bald mit seinen Eltern nach Plaua im Kreis Flöha, wo der Vater als Gutverwalter arbeitete. Nach der Schulzeit machte er von 1946 bis 1949 eine Lehre im Malerhandwerk und legte seine Gesellenprüfung als Dekorationsmaler ab. 1949 bestand er die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Bildende Kunst in Dresden. Er bekam aber kein Stipendium, da er aus „bürgerlichem Hause“ stammte. Durch Zufall kam er mit einer Jugendbrigade zum Arbeits-einsatz nach Berlin, blieb dort und wurde Gebrauchsgrafiker bei der DEWAG. Er bewarb sich bei der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, bestand die Aufnahmeprüfung und bekam aufgrund seiner Berufstätigkeit ein Stipendium als „Arbeiter- und Bauernstudent“. Dort studierte er von 1950 bis 1955. Professor Werner Klemke regte ihn zur Illustration und den grafischen Techniken, wie Holzstich, an. Wolfgang Würfel illustrierte über 200 Kinderbücher, Märchensammlungen, Feuilletons, Klassiker der Weltliteratur und zeitgenössische Werke. Allein ab 1968



Viele einzigartige Werke hat Wolfgang Würfel in seinem Leben geschaffen.



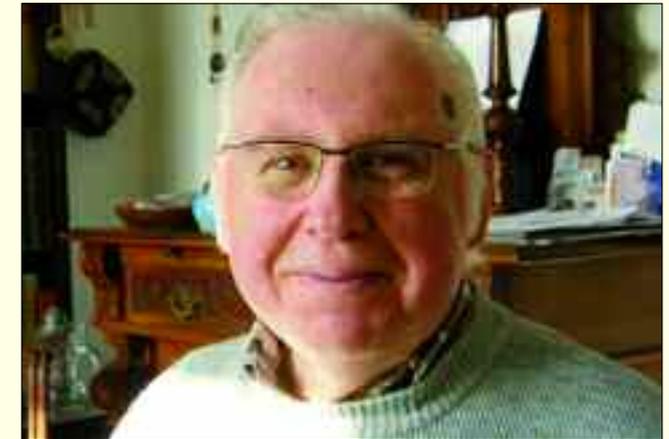
illustrierte er 20 Jahre lang über tausend Feuilletons des Schriftstellers Heinz Knobloch, die unter der Rubrik „Mit beiden Augen“ in der Wochenpost erschienen. Sein breites künstlerisches Spektrum an Techniken umfasst Holzstiche, Schabblätter, Ölgrafiken sowie Feder-, Tusch- und Pinselzeichnungen. Viele Auszeichnungen hat er erhalten, darunter unter anderen 1959 eine Bronzemedaille in Wien für Illustration, 1971 Goldmedaille für Illustration bei der Internationalen Buchkunstausstellung, Leipzig, 1976 Certificate of Honor „Hans Christian Andersen“, 1987 Hans-Baltzer-Preis für Illustration und „Schönstes Buch des Jahres“ 1962, 1963, 1965, 1968, 1971, 1972, 1975, 1976, 1979 und 1983. Heute lebt er im „Unruhestand“ mit seiner Frau Karin in der Nohlstraße 14 in Glienicke. Das Haus ist nicht nur architektonisch reizend, es hat auch eine Geschichte an Bewohnern: Seit 1927 lebte hier der Illusionist und Magier Paul Korth (1890-1954) – besser bekannt als Cortini – mit seiner Frau Herta. Dieser verstarb 1954 auf der Bühne in Kopenhagen. Die Würfel leben nun seit 1977 dort.



Die Kunst lässt Wolfgang Würfel keine Ruhe

Ein Nachschlagwerk in Person: Joachim Kullmann

Ein Lokalchronist ist ursprünglich jemand, der eine Chronik schreibt und darin örtliche Geschichte und Ereignisse beobachtet und über sie einen schriftlichen Bericht verfasst. Diese Ortschroniken sind eine wichtige dokumentarische Quelle. Glienicke/Nordbahn hat in Joachim Kullmann einen Lokalchronisten gefunden, der seit 17 Jahren die aktuellen und historischen Ereignisse mit Akribie verfolgt und aufarbeitet. Das Glienicker Urgestein ist 1936 im Dominikusstift in Hermsdorf zur Welt gekommen und hatte seine Schulzeit in Glienicke und Oranienburg. Nach dem Abitur 1954 studierte er Fernmelde- und Hochfrequenztechnik in Dresden. Seit 1960 war er als Diplom-Ingenieur in Berlin-Schöneeweide tätig. Ab 1988 war er zusätzlich mit dem Aufbau eines technischen Werksmuseums betraut.



Der rührige Ortschronist spricht und philosophiert gern über seine schöne Gemeinde

Diese Sammlung betreute er bis zur Auflösung des Betriebes 1993. In letzter Zeit gibt es dort wieder Aktivitäten im Industriesalon Schöneeweide – zumindest was die Ausstellung der Museumsschätze angeht. Seit 1996 ist Joachim Kullmann in Rente.

Die Gemeindechronistenarbeit begann für ihn schon 1993. Sein Sammeln und Stöbern in Lebensläufen, Kirchenchroniken und lokalen Archiven findet bis heute statt. Einen sorgfältigen und unterhaltsamen Eindruck dieser Arbeit bekommt man, wenn man die zwei Bände des „Glienicker Bilderbogen“ liest, die in der Information des Rathauses erhältlich sind. Seit 1967 lebt er in der Straßburgerstraße 18 in Glienicke/Nordbahn – umgeben von Sammelstücken, Büchern und Dokumenten in seinem Arbeitszimmer. Wenn es mal nicht um die Chronik der Gemeinde geht, dann entspannt er sich mit Sachbüchern über Geschichte, Naturwissenschaft und Technik. Wer etwas über die Geschichte der Gemeinde erfahren möchte, kann den Ortschronisten auch persönlich ansprechen.



Stolz ist er besonders über seine Sammlerobjekte

Allgemeinmedizin			
Dr. med. Renate Ehrke	Heinrich-Heine-Straße 2	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/81699
Dr. med. Uta Vogler	Heinrich-Heine-Straße 2	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/81699
Dr. med. Klaus-Detlev Schultz	Schönfließer Straße 83	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/80362
FA Cedeher Arasteh Schultz	Schönfließer Straße 83	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/80362
Apotheke			
Apotheke im Sonnengarten	Märkische Allee 76	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/42996
Augenarzt			
Dipl.-Med. Marion Sprenger	Märkische Allee 76	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/77070
Ergotherapie			
ErgoSana	Luisenstraße 1	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/431856
Innere Medizin			
Dr. Rolf Vogel	Märkische Allee 76	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/80278
Internist			
Dr. Jakobs & Dipl. Med. Krupp	Viereckweg 1-3	13125 Berlin	030/9410810
Kieferorthopädie			
Dr. Alexander Partsch	Drewitzer Straße 10	13467 Berlin-Hermsdorf	030/28452180
Orthopädie und orthopädische Chirurgie			
Dr. med. Oliver Bratsch	Lessingstraße 5-7	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/80291
Psychologische Psychotherapeut			
Dipl.-Psych. Anke Blaufelder	Niederbarnimstr. 39	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/96909
Radiologie			
Silvia Schiffer	Marwitzer Straße 91	16761 Hennigsdorf	03302/206525
Tierarzt			
Dr. Susanne Schmid	Märkische Allee 76	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/248892
Zahnmedizin			
ZÄ Jana Glismeyer	Hattwichstraße 84	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/77618
Dipl.-Stom. Kerstin Halbich	Karl-Liebknecht-Straße 54	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/80714
Dipl.-Stom. Kirsten Jacobs	Hauptstraße 70	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/77118
Dr. med. dent. Carola Flentje	Schönfließer Straße 84	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/92066
ZÄ Christiane Pechlitz	Schönfließer Straße 84	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/92066
Dr. med. dent. Björn Claessen	Märkische Allee 76	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/436876
Dr. med. dent. Friderike Claessen	Märkische Allee 76	16548 Glienicke/Nordbahn	033056/436876

Hilfe bei Nierenleiden im ALWALL-Haus

Die Nieren gehören zu den wichtigsten Organen im menschlichen Körper. Die drei Nieren spezialisten Dr. Henrik Jakobs, Dipl.-Med. Götz Krupp und Dr. Kay Sacherer können einschätzen, wie schwer der Nierenschaden ist und eine entsprechende Therapie einleiten. In ihrer Gemeinschaftspraxis sind Patienten mit Nierenleiden in guten Händen. Alle notwendigen Verfahren zur Diagnostik stehen hier zur Verfügung. Nierenversagen entwickelt sich oft langsam und schmerzlos, so dass bei einem entsprechenden Risiko wie Bluthochdruck und Zuckerkrankheit rechtzeitig Urin und Blutwerte untersucht werden müssen. Sollte die Nierenfunktion zur Entgiftung nicht mehr ausreichend sein, kann eine Dialyse oder eine Nierentransplantation das Leben retten. Neben der Hämodialyse (Blutwäsche) wird in dem Zentrum auch die Bauchfell-dialyse (Peritonealdialyse) angeboten, die der Betroffene zu Hause durchführt und damit unabhängig von einer Fahrt ins Dialysezentrum ist und seinen Tagesablauf selbst gestaltet. Es besteht auch die Möglichkeit der Nacht-



Hohe Kompetenz im Dreier-Pack

dialyse, wobei das Blut während des Nachtschlafes schonend gereinigt wird. Somit ist noch viele Jahre ein Leben „ohne eigene Nieren“ möglich.

Hilfe bei Nierenleiden im ALWALL-Haus
 Internistisch-nephrologische Praxis
 Dr. Henrik Jakobs & Dipl.-Med. Götz Krupp
 Viereckweg 1-3 • 13125 Berlin-Pankow
 Tel. 030/9410810 • Fax 030/9410812
www.alwall-dialyse.de

Gesund werden und gesund bleiben!



Der Kernspintomograph im Einsatz

Dabei helfen die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Praxis für Diagnostische Radiologie am Standort Oberhavel Kliniken in Hennigsdorf. Im April 2004 erfolgte durch die Fachärztin für Diagnostische Radiologie Silvia Schiffer die Neugründung der Praxis. Damit wurde auch der Anspruch der Oberhavel Kliniken erfüllt. Silvia Schiffer ist Mitglied der Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radiologie in der DRG. Das Herzstück der Praxis ist der Kernspintomograph, welcher zu den modernsten und auch komfortabelsten Geräten seiner Art gehört. Regelmäßige Wartung und Softwarepflege sorgen für gleich bleibende Qualität der Aufnahmen. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass Patienten aus dem gesamten Land Brandenburg und Berlin in die Praxis kommen. Somit können sie von der ärztlichen Erfahrung von zirka 60.000 Kernspintomographen sämtlicher Organregionen des menschlichen Körpers profitieren. Beim Kernspintomograph (1,5 Tesla Hochfeld-Magnetresonanztomograph) werden mit Radiowellen an Stelle von Röntgenstrahlen vielfältige Schnittbilder des gesamten menschlichen Körpers in beliebigen Ebenen erstellt. Ein Computer verrechnet die Signale in digitale Bilder. Schädliche Auswirkungen auf den Menschen bei dieser Art von Geräten sind bisher nicht bekannt. Die Kernspintomographie ist das zur Zeit beste

Verfahren zur Darstellung des Gehirns, der Wirbelsäule einschließlich des Rückenmarks und vor allem sämtlicher Gelenke des Körpers. Ein weiteres hervorragendes Anwendungsgebiet ist die Darstellung der Bauch- und Beckenorgane – speziell der Leber und der inneren Geschlechtsorgane. Eine Domäne der MRT ist die Gefäßdiagnostik. Die sonst üblichen Röntgenverfahren erzielen diese Qualität nur unter Anwendung von Katheter-techniken und Röntgenkontrastmitteln. Die aufgenommenen Bilddaten beziehungsweise Untersuchungsergebnisse können in unterschiedlicher Form noch am Untersuchungs-



Silvia Schiffer bei der Auswertung der Bilddaten

tag zur Verfügung gestellt werden, entweder als digitale Datenträger wie CD-ROM, als Hard-Copy-Film oder auch als Papierausdruck. Die Beurteilung der Befunde wird durch Verlaufsbeobachtungen und Einbeziehung anderer Untersuchungsergebnisse synoptisch präzisiert.



Praxis für Diagnostische Radiologie
 Standort Oberhavel
 Kliniken GmbH
 Silvia Schiffer
 Marwitzer Straße 91
 16761 Hennigsdorf
 Tel. 03302/206525
www.kernspintomographie-hennigsdorf.de

Einrichtungen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Gemeindebibliothek und sozialer Bibliotheksdienst		Polster@glienicke.eu
Hauptstraße 19	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/69230
Dienstag 9.00 – 19.00 Uhr • Donnerstag 9.00 – 19.00 Uhr • Freitag 9.00 – 13.00 Uhr		
Kinderbibliothek in der Gesamtschule Glienicke/Nordbahn		Polster@glienicke.eu
Hauptstraße 61	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/21851
Montag 13.00 – 17.00 Uhr • Mittwoch 13.00–17.00 Uhr • Donnerstag 13.00–17.00 Uhr		
Das Bürgerhaus		Mueller@glienicke.eu
Moskauer Straße 20	16 548 Glienicke/Nordbahn	
Die Dreifeld-Halle/Alte Halle		
Hauptstraße 64a	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/94184
Freiwillige Feuerwehr		fw-glienicke-nordbahn@arcor.de
Hattwichstraße 15	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/248913
Jugendtreff Glienicke		www.nordbahn-treff.de
Jugendsozialarbeiter Matthias Kießling, Andreas Brandt & Marcel Heinle		
Oranienburger Chaussee 44	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/95048
Kita „Burattino“		burattino@glienicke-nordbahn.de
Frau Eichhorn		
Yorckstraße 5/6	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/80623
Kita „Mischka“		mischka@glienicke-nordbahn.de
Frau Köhler		
Gartenstraße 14	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/77609

Kieferorthopädie

Gut erreichbar mit **Bus 107**
zur S-Bhf Hermsdorf

in Hermsdorf

am Herwegh-Gymnasium
Nähe S-Bahnhof Hermsdorf



Dr. Alexander Partsch
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Drewitzer Str. 10
13467 Berlin - Hermsdorf

Beratungstermine unter:
Tel.: 030 - 28 45 21 80



Kompetentes Leben fördern

Vor zweieinhalb Jahren eröffnete Roberta Schütze-Goll ihre Praxis für Ergotherapie in Glienicke/Nordbahn. „Menschen soll dabei geholfen werden, ihren Alltag in Beruf, Schule, Kindergarten, Familie und im Freizeitbereich besser bewältigen zu können. Die ergotherapeutische Betrachtungsweise ist prinzipiell eine ganzheitliche. Durch gezielte Verbesserung mit anerkannt erfolgreichen Methoden wird angestrebt, dass unsere Klienten zunehmend besser den Anforderungen in ihrem Leben zu ihrer Zufriedenheit gerecht werden“, beschreibt die Ergotherapeutin das Ziel der Ergotherapie. Seit November 2009 arbeitet die ausgebildete Ergotherapeutin Melanie Basikow in der Praxis mit. Der Gegenstand der Ergotherapie ist die Handlungskompetenz des Menschen. Ergotherapie beruht auf medizinischer, sozialwissenschaftlicher und humanistisch-psychologischer Grundlage. Sie kann bei Menschen jeden Alters angewandt werden und ist indiziert bei Störungen der Bewegungsabläufe, der Körperempfindungen und der Nervenleitungsbahnen. Darüber hinaus findet

der Einsatz bei psychischen und sozioemotionalen Problemen. Die Ergotherapie ist ein anerkanntes Heilmittel und wird vom Arzt verschrieben. Die Behandlung von Kindern ist ein wesentliches Teilgebiet der Arbeit der beiden Ergotherapeutinnen. Als Roberta Schütze-Golls Sohn im Alter von sechs Jahren das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS) diagnostiziert wurde, war die fünffache Mutter nicht immer zufrieden mit den therapeutischen Maßnahmen. Mit dem Wunsch es besser zu machen, entschied sich die diplomierte Agraringenieurin, eine Ausbildung zur Ergotherapeutin zu absolvieren und in die Selbstständigkeit zu gehen. Permanente Weiterbildung in ihrem Fachgebiet ist selbstverständlich. „Die Kinder, die zu uns kommen, sollen ihr ganzheitliches Dasein in der



Individuelle Heilmethoden helfen jede Lebenssituation zu bewältigen



keitsprobleme. Die Anzahl hyperaktiver Kinder mit oppositionellem Verhalten wächst daher. Für beide Problemfelder hält die Ergotherapeutin Trainingsprogramme bereit – im ersten Fall das MKT, das Marburger Konzentrationstraining, sowohl für Kinder als auch für Jugendliche, im zweiten Fall das THOP, ein Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten.



Ergotherapeutin Roberta Schütze-Goll
Luisenstraße 1 • 16 548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 03 30 56/43 18 56 • Fax 03 30 56/43 40 77
www.ergo-sana.de • info@ergo-sana.de

Einrichtungen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Kita „Sonnenschein“	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	
Frau Milek		
Ackerdiestelweg 2	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/2 20 73
Hortkita „Coole Kids“	hort@glienicke-nordbahn.de	
Frau Spur		
Hauptstraße 61/62	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/2 32 83
Kita „Kindergarten“ (EJF Lazarus)	kindergarten-glienicke@ejf-lazarus.de	
Frau Hirsch		
Eichenallee 10	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/41 56 94
Kita „Zwergenland“ (Elterninitiative Kita Zwergenland e.V.)	zwergenland@gmail.com	
Kornblumenweg 8	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/43 84 75
Kita „Kleine Strolche“ (Elterninitiative Kita „Kleine Strolche“ e.V.)		
Kornblumenweg 8	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/4 11 00
Grundschule Glienicke	grundschule@glienicke.eu	
Antje Burmeister		
Hauptstraße 63/64	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/23 08 90
Neues Gymnasium Glienicke der ASG – Anerkannte Schulgesellschaft mbH		
Dr. Eva Jelden		
Ackerdistelweg 3	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/23 19 01
Seniorenclub Glienicke	seniorenclub@glienicke-nordbahn.de	
Frau Kohn		
Märkische Allee 72	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/7 70 18
Schiedsstelle	Sprechzeit: jeden 2. Dienstag des Monats von 16.30 bis 17.30 Uhr	
Moskauer Straße 20	16 548 Glienicke/Nordbahn	03 30 56/9 20 44

In Wort und Bild

Keine „Anzeigenfriedhöfe“ oder „Bleiwüsten“ sondern durchgehend redaktionelle Gestaltung auch im gewerblichen Teil sowie viele Informationen über den Ort und die örtliche Wirtschaft machen das Konzept des Stadtmagazinverlages aus. Finanziert werden die Magazine durch die kommerziellen Beiträge. Nur sind diese keine Anzeigen, sondern konsequente journalistische Firmenvorstellungen. Journalistische Mitstreiter sind jederzeit willkommen. Sie sollten belastbar sein und neben der Recherche auch das Verkaufsgespräch beherrschen.



Stadtmagazinverlag BS GmbH
 Alt-Biesdorf 64a • 12683 Berlin
 Tel. 03 34 39/146 30 • Fax 03 34 39/1463 29
 www.stadtmagazin-verlag.de

Firma K & K ist da!

Die beiden Brüder Detlef und Reiner Klein kümmern sich neben der Installation in Einfamilienhäusern auch um Reparaturen und Instandhaltung für Hausverwaltungen. Seit über 17 Jahren bieten sie die Beratung, Planung und Ausführung von Elektroinstallationen aller Art, Alarm- und Gefahrenmeldeanlagen, Sprech- und Videoanlagen, Telefonanlagen und Reparaturen sowie Kleinstaufträge an. Um in ihrer Branche immer auf dem neuesten Stand zu sein, besuchen sie regelmäßig Schulungen und Weiterbildungen.



K & K Elektroservice
 Hubertusallee 58 • 16 548 Glienicke/Nordbahn
 Detlef Klein Tel. & Fax 03 30 56/8 20 03
 Mobil 01 60/97 97 35 11
 detlefklein@gmx.de
 Reiner Klein Tel & Fax 03 30 56/8 07 84
 Mobil 01 79/4 56 21 37

Tierische Freunde brauchen ärztliche Pflege

„Die Tierarztpraxis“ von Frau Dr. Susanne Schmid ist seit September 2009 in der Galerie Sonnengarten. Sie können direkt vor dem Eingang in der Ahornalle parken und haben einen ebenerdigen Zugang zu den Praxisräumen. Die moderne Praxis bietet fast den räumlichen und den Leistungsstandard einer Tierklinik. Mit drei Tierärzten, zwei Auszubildenden und einer Organisationsleiterin kann personell allen Ansprüchen der Patienten genügt werden. Vom physiotherapeutischen Unterwasserlaufband bis zum Trimmstudio ist alles vorhanden. Susanne Schmid: „Wir nehmen uns viel Zeit für unsere Patienten! Chronisch kranke, vielfach vorbehandelte Patienten sind oft besonders ängstlich, wenn sie in eine Tierarztpraxis gebracht werden. Unser Praxisteam ist darauf geschult, diese Ängste abzubauen, um Untersuchung und Behandlung in möglichst entspannter Atmosphäre zu ermöglichen. Da wir die Möglichkeiten und auch Grenzen sowohl der Schulmedizin als auch der verschiedenen Naturheilverfahren genau kennen, können wir Ihnen individuell für Ihr Haustier die Methode vorschlagen, welche am schnellsten und schonendsten zum Erfolg führt.“

In der Praxis werden folgende Tierarten behandelt: Hunde, Katzen, Vögel, Heimtiere (Kaninchen, Meerschweinchen, Frettchen, Chinchilla, Ratte, Maus, Hamster, Degus) auch bedingt Reptilien (Schildkröten, Schlangen, Echsen).



Das freundliche Team betreut und versorgt liebevoll die tierischen Freunde ihrer Kunden

Leistungsspektrum

- Innere Medizin
 - Chirurgie – Weichteil- und Knochenchirurgie
 - Unfall- und Notfall-Versorgung
 - Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Entwurmungen, elektronische Kennzeichnung (Mikrochip)
 - Alters-Vorsorgeuntersuchung
 - Physiotherapie: Massagen, passive und aktive Bewegungstherapie, Hydrotherapie, Unterwasserlaufband, Lymphdrainage
 - Röntgen/HD-Röntgen - digitale Röntgenauswertung
 - Ultraschall Diagnostik, auch Doppler-Sonographie
- Eigenes Labor: Blutstatus, Leber-, Schilddrüsenwerte, Leukose-Test, Harn- und Kotuntersuchungen, mykologische Untersuchungen, Zahnheilkunde: Kieferorthopädie
 Hausbesuche möglich



„Die Tierarztpraxis“ Dr. Susanne Schmid
 Galerie Sonnengarten • Märkische Allee 76 • 16 548 Glienicke/Nordbahn
 Tel. 03 30 56/2488 92 Im Notfall auch außerhalb der Öffnungszeiten.
 Öffnungszeiten: Montag - Freitag 09.00 - 19.00 Uhr • Samstag 09.00 - 13.00 Uhr
 Termine nach telefonischer Vereinbarung

Koblenz-Berlin-Laboe-Glienicke/Nordbahn

Adolf Lebrecht von Trotha wurde am 1. März 1868 in Koblenz geboren und starb am 11. Oktober 1940 in Berlin. Nach einer erfolgreichen Laufbahn in der Marine des Kaisers wurde er am 29. Januar 1916 zum Chef des Stabes der Hochseeflotte ernannt, nahm er in dieser Funktion an der Skagerrakschlacht teil. Am 17. Dezember 1916 wurde er zum Konteradmiral befördert und ab 1918 Chef des Personalamts im Reichsmarineamt. Kurz vor Ende des Ersten Weltkriegs wurde von Trotha Chef des Marinekabinetts und am 26. März 1919 Chef der neuen Admiralität der Reichsmarine, die an die Stelle des Reichsmarineamts getreten war. Im Laufe seines Lebens wurde er mit dem Pour le Mérite am 10. Juni 1916 aber auch mit dem Goldenen Parteiabzeichen der NSDAP nach 1933 ausgezeichnet. Im Verlauf des Ersten Weltkriegs befahl die deutsche Admiralität im Flottenbefehl vom 24. Oktober 1918 für den 29. Oktober

das Auslaufen der Flotte zu einer letzten, verzweifelten Schlacht („ehrvoller Untergang“) gegen die überlegene Royal Navy. Diese Planung beruht im Wesentlichen auf den Planungen von Trothas. Daraufhin kam es in Wilhelmshaven zu Meutereien. Man verlegte die Flotte deshalb zum Teil nach Kiel und wollte die Meuterer bestrafen. Es brach ein Matrosenaufstand aus, der sich innerhalb weniger Tage zur Revolution. Der Aufstand war Ausgangspunkt der Novemberrevolution, die zur Ausrufung der Republik führte, weswegen die Meuterei die Keimzelle der Dolchstoßlegende bildete, da die Matrosen die ersten waren, die die Befehle verweigerten. Ohne vorschnell urteilen zu wollen, hat Adolf von Trotha Geschichte geschrieben: Die Auslösung der Novemberrevolution und der von Ludendorff und Hindenburg inszenierten Dolchstoßlegende waren von ihm maßgeblich beeinflusst, wenn nicht ausgelöst. Nach dem Rücktritt des Kaisers hielt sich Trotha zunächst mehrere Monate bei Wilhelm II. in dessen Exil in Haus Doorn in den Niederlanden auf. 1921 übernahm er die Leitung des deutschnationalen Jugendbundes (später: Großdeutscher Bund, der 1933 aufgelöst wurde) und wurde Ehrenführer der Marine-Hitlerjugend. Am Tage der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurde er in den Preußischen Staatsrat berufen. Am 23. März 1934 übernahm er die Leitung des Reichsbundes deutscher Seegelung. In dieser Eigen-



Konteradmiral von Trotha

schaft publizierte er kurz vor seinem Tod das Werk „Seegelung – Weltgeltung“. Gemeinsam mit Hitler weihte er am 30. Mai 1936, dem Tag vor dem 20. Jahrestag der Skagerrakschlacht, das Marine-Ehrenmal Laboe ein. Anlässlich seines Todes fand ein Staatsakt in Anwesenheit von Adolf Hitler am Ehrenmal in Berlin statt. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof der evangelischen Kirchengemeinde von Glienicke/Nordbahn.

Deutschnational im Dritten Reich und Nichtbraun liegen übrigens dicht beieinander: Ein näherer Verwandter, nämlich Carl-Dietrich Ernst Wilhelm von Trotha (* 1907 in Kreisau; † 28. Juni 1952 in Fox Lake, Illinois) war ein deutscher Jurist, Ökonom, Hochschullehrer und Oberregierungsrat. Er war Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus und Mitglied des Kreisauer Kreises.



Marine-Ehrenmal Laboe

Abfallentsorgung			
AWU Abfallwirtschafts-Union	Breite Straße 47a	Tel. 03 30 4/37 60	siehe Seite 6
Oberhavel GmbH	16727 Velten	Fax 03 30 4/37 6278	
Servicetelefon: 0180/2376376			
Apotheke			
Apotheke im Sonnengarten	Märkische Allee 76	Tel. 03 30 56/4 29 96	siehe Seite 2
Apotheker Raik Arsand	16548 Glienicke/Nordbahn	Fax 03 30 56/4 29 97	www.pharmarsand.de
Diagnostische Radiologie			
Praxis für Diagnostische Radiologie	Marwitzer Straße 91	Tel. 03 30 2/20 65 25	siehe Seite 11
Ärztin Silvia Schiffer	16761 Henningsdorf	www.kernspintomographie-henningsdorf.de	
Elektroservice			
K & K Elektroservice	Hubertusallee 58	Tel. 03 30 56/8 20 03	siehe Seite 14
	16548 Glienicke/Nordbahn	Fax 03 30 56/8 07 84	
Ergotherapie			
ErgoSana	Luisenstraße 1	Tel. 03 30 56/43 18 56	siehe Seite 13
Praxis für Ergotherapie	16548 Glienicke/Nordbahn	Fax 03 30 56/8 07 84	www.ergo-sana.de
Gebäudereinigung			
Gebäudereinigung H. Knoll	Großbeerenstraße 3	Tel. 03 30 56/8 07 09	
	16548 Glienicke/Nordbahn	Fax 03 30 56/9 35 23	gebaeudereinigung-knoll@t-online.de
Immobilien			
Nordstadt Immobilien GmbH	Berliner Straße 137	Tel. 03 0/40 50 88 88	siehe Seite 6
	13467 Berlin-Hermsdorf	Fax 03 0/4 05 08 88 99	www.nordstadt.com
Ingenieurbüro			
Stephan Fick	Karl-Liebknecht-Straße 23a	Tel. 03 30 3/2 14 60	siehe Seite 6
beratender Ingenieur	16548 Glienicke/Nordbahn	Fax 0 33 03/2 146 61	www.div-gmbh.de
Innere Medizin			
Dr. Med. Henrik Jakobs & Dipl. Med. Götz Krupp	Viereckweg 1-3	Tel. 03 0/9 41 08 10	siehe Seite 10
	13125 Berlin	Fax 03 0/9 4 10 81 22	
Kieferorthopädie			
Dr. Alexander Partsch	Drewitzer Straße 10	Tel. 03 0/28 45 21 80	siehe Seite 12
Kieferorthopädie in Hermsdorf	13467 Berlin-Hermsdorf		
Solaranlagen			
Solarheizung 24 GmbH	Fredersdorfer Chaussee 44b	Tel. 03 34 39/1 79 89	
	15 370 Fredersdorf	Fax 03 34 39/1 79 87	www.solarheizung24.de
Tanzschule			
I.D.E.A. Mobile Tanzschule	Nohlstraße 11	Tel. 03 30 56/4 29 61	siehe Seite 21
Inh. Ricarda Gaffling-Moustache	16548 Glienicke/Nordbahn	www.tanzschule-glienicke.de	
Tierarztpraxis			
Die Tierarztpraxis	Märkische Allee 76	Tel. 03 30 56/24 88 92	siehe Seite 15
Dr. Susanne Schmid	16548 Glienicke/Nordbahn	Fax 03 30 56/24 88 93	www.die-tierarztpraxis-glienicke.de
Verlag			
Stadtmagazinverlag BS GmbH	Alt-Biesdorf 64	Tel. 03 34 39/1 46 30	siehe Seite 14
	12 683 Berlin	Fax 03 34 39/1 46 39	www.stadtmagazinverlag.de

Von Glienicke nach Genf – Der Lebensweg des Uwe Barschel

Sonntag, 11. Oktober 1987: Zwei Journalisten des „Stern“ wussten, dass der ehemalige Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Uwe Barschel, aus Gran Canaria kommend Zwischenstation auf dem Flug nach Hamburg in Genf machte. Am Vorabend angeereizt und im Hotel Beau Rivage eingekcheckt, warten sie zur Frühstückszeit auf das Erscheinen von Uwe Barschel. Es wird gegen Mittag, doch Barschel kommt nicht, obwohl doch sein Flug nach Hamburg, um am folgenden Tag vor dem Untersuchungsausschuss des Kieler Landtages in der Barschel-Pfeiffer-Affäre auszusagen, bald fällig sein würde. Barschel war am Vortag mit Flug 554 pünktlich um 15.10 Uhr in Genf gelandet und er besaß ein Ticket für einen Flug nach Hamburg knapp 24 Stunden später. Es wird zwölf Uhr und der Reporter Sebastian Knauer beschließt, zu Barschels Zimmer 317 gehen. Er betritt das Zimmer, welches nicht verschlossen war und einen „Bitte nicht



Konferenz der Ministerpräsidenten der Bundesländer in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz. Uwe Barschel ist der Zweite von links

stören!“ Aufhänger draußen hatte. Vorher hatte er angeklopft und Laut gegeben. Sein Kollege steht Schmiere auf dem Gang. Im Zimmer ist niemand. Ein Schlafanzug liegt unbenutzt auf dem Bett und ein Buch mit den gesammelten Erzählungen von Sartre. Auf dem Nachttisch liegen Notizen und ein Telex, welche der Reporter von seinem Kollegen

ablichten lässt. Dann verlässt er das Hotelzimmer. Um 12.43 Uhr geht er mit einer kleinen Kamera erneut in Zimmer 317. Er öffnet die Badezimmertür. Ein toter Uwe Barschel liegt bekleidet in der Badewanne. Knauer fotografiert den Toten. Dann macht er Fotos im Schlafzimmer. Erst danach informiert er die Hotelleitung. Mehr als eine halbe Stunde vergeht, bis der erste Polizist Zimmer 317 betritt. Er stellt den Tod Uwe Barschels fest und holt die Mordkommission. Im Badezimmer steht ein Weinglas auf dem Waschbecken. Im Papierkorb liegen eine kleine, leere Flasche Whiskey aus der Minibar, die Plastikverpackung des Zahnpflichtbechers und ein zerbrochenes Weinglas. Am Tag nach dem Fund der Leiche sagte der Zimmerkellner der Polizei, am 10. Oktober etwa gegen 18.30 Uhr habe er für Zimmer 317 eine Flasche Beaujolais Le Chat Botté gebracht. Die Flasche Rotwein wird nie gefunden. Die Whiskeyflasche auf



Hotel Beau Rivage war die letzte Station seiner Reise

dem Badezimmer ist mit Wasser ausgespült worden. In Barschels Magen befindet sich aber kein Alkohol. Dafür reichlich Chemie: zwei Beruhigungsmittel, ein Brechreizunterdrücker und tödliche Mengen eines Schlafmittels. Auf dem Badevorleger sind Schleifspuren zu erkennen. Ebenfalls im Badezimmer: der zweite Schuh, durchnässt und geöffnet. Der andere Schuh liegt vor der Badezimmertür, daneben ein abgerissener Hemdknopf. Die Ermittler finden keine Fingerabdrücke – alles ist abgewischt. Die Merkmale sprechen für eine Fremdeinwirkung. Die Schweizer Ermittler aber legen sich schnell auf Selbstmord fest. Der Münchner Toxikologe Ludwig von Meyer findet später bei einer Nachuntersuchung den Wirkstoff Methyprylon, ein Mittel, das sich in der kriminellen Szene großer Beliebtheit als K.o.-Tropfen erfreut. Meyer räumt ein, der Befund sei „grundsätzlich geeignet“, die Mordtheorie zu stützen. Die vier chemischen Substanzen, die zu seinem Ende geführt hatten, waren nicht gleichzeitig aufgenommen worden. Einig sind sich alle Experten, dass Barschel an einer schweren Medikamentenvergiftung gestorben ist. Wie starb Uwe Barschel und warum? Die spektakulärste Affäre der deutschen Nachkriegsgeschichte ist auch nach 23 Jahren noch ungeklärt. Wen wollte er in Genf treffen? Viele Aspekte könnten eine Rolle spielen: Die Barschel-Pfeiffer-Affäre, die später zur Engholm-Affäre wurde. Sein Rücktritt und der baldige Untersuchungsausschuss in Kiel. Später

kamen Erkenntnisse und Vermutungen über Waffenhandel mit dem Iran, Geheimdienstverbindungen zum Mossad, BND und MfS hinzu, deren Agenten auch zur Todeszeit in Genf vertreten waren. 19 Reisen Barschels in die DDR waren später in Stasi-Unterlagen verzeichnet. Barschel, so wird von Zeugen berichtet, sei oft Gast im Hotel „Neptun“ in Warnemünde gewesen. Barschel war trotz seiner CDU-Politikausrichtung ein gern gesehener Gast in der

lingslager. Abitur, Studium und Parteikarriere bis hin zum Ministerpräsidenten inklusive Scheitern – dies sind Stationen auf dem Weg nach Genf ins Hotel Beau Rivage. Dort war übrigens am 10. September 1898 schon eine Prominente gestorben: Elisabeth, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn, verblutete nach einem Attentat im Foyer des Hotels. Hierzulande kennt man sie als Sissi – oder besser gesagt als Romy Schneider.



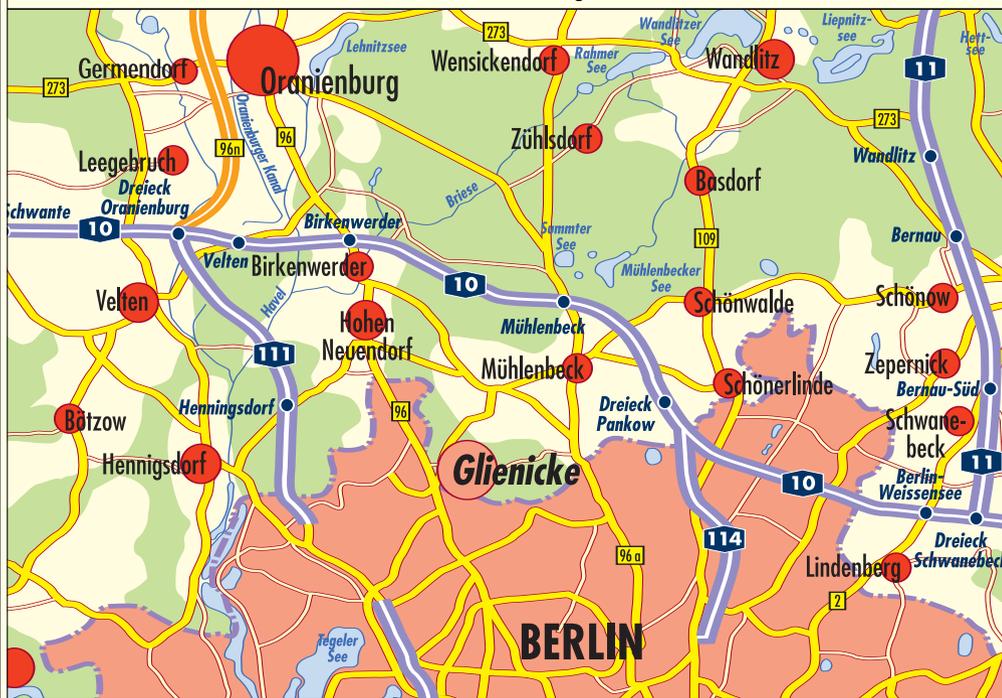
Kirchenportal der Glienicker Kirche – in ihr wurde Barschel vermutlich getauft

DDR. Die Grenze konnte er ohne Kontrolle passieren, im Hotel „Neptun“ übernachtete er laut Stasi-Unterlagen sogar ohne Meldeschein. Was hat das mit Glienicke/Nordbahn zu tun? Uwe Barschel wurde am 13. Mai 1944 in Glienicke/Nordbahn in der Veltheimstraße 82 (heute Breitscheidstraße) geboren. Wahrscheinlich eine Hausgeburt, denn sonst wäre der Dominikus Stift in Hermsdorf der Geburtsort gewesen, wie es bei vielen Glienickern der Fall war. Der Vater wurde im Frühjahr 1945 bei den Kämpfen um Berlin vermisst und gilt als verschollen. Die Mutter floh 1945 nach Hamburg und lebte mit ihren Kindern und den Großeltern in einem Flücht-

Barschel war dem Tod schon einmal von der Schippe gesprungen: am 31. Mai 1987, überlebt der Ministerpräsident als einziger Passagier den Absturz einer Cessna, die bei schlechter Sicht den Flughafen Lübeck-Blankensee anflog und dabei gegen einen Sendemast prallte. Er lag viele Wochen im Krankenhaus. Die beiden Piloten starben sofort, sein Leibwächter einige Tage später. Der mysteriöse Tod des Uwe Barschel und die folgenden Untersuchungen haben mehr offene Fragen hinterlassen als Antworten. So traurig das Resultat sein mag, eine konspirative Inszenierung war gelungen, von wem auch immer arrangiert.

Anglerverein e.V.
Herr Frank Leipold, Tel. 03 30 56/2 28 81
Niederstraße 24, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Basketballverein StarWings Glienicke e.V.
Jörg Lange, Mobil 01 62/9 31 17 05
Karl-Liebknecht-Straße 139A, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Berlin-Brandenburger Sportverein e.V.
Klaus Berg, Tel. 0 30/48 63 81 61
Neue Schönholzer Straße 32, 13 187 Berlin
Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V.
Dagmar Crasemann, 03 30 56/9 49 11
Heinrich-Heine-Straße 10 a, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn
Herr Cranz, Tel. 03 30 56/7 75 49
Moskauer Straße 18, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Gewerbeverein Glienicke
E-Mail: vorstand@gewerbeverein-glienicke.de
Postfach 1119, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Glienicker Schützengilde e.V.
Wolfgang Wernicke, Tel. 03 30 56/7 76 46
Karl-Liebknecht-Straße 31, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Kinderkunstverein Artifex e.V.
Heike Pflitzer-Adner, 03 30 56/7 78 56
Potsdamer Straße 3, E-Mail: artifexev@gmx.de
Kulturverein Glienicke e.V.
Katrin Schrader, 03 30 56/7 77 36
Feldahornstraße 4, 16 567 Schönfließ
Motorsportclub Glienicke/Nordbahn
Rene Schwedler, 03 30 56/43 64 76
Bussardheck 17, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Preußische Schützengilde e.V.
Walter Schattschneider, Tel. 03 30 56/7 01 39
Birkenstraße 35, 16 352 Basdorf
Satinanda e.V.
Ingrid Johnen, 03 30 56/40 83 03
Schönfließer Straße 12, 16 548 Glienicke/Nordbahn

Selbstverteidigung, Kampfkunst und Mentaltraining
Frau Gliesche, Mobil 01 62/7 30 44 64
August-Bebel-Straße 7, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Sportclub Empor Glienicke-Nordbahn e.V.
Oliver Tusche, Tel. 03 30 56/4 12 14
Hauptstraße 54, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Sportschützen Glienicke e.V.
Bodo Vötisch, Tel. 03 30 56/7 73 07
Ahornallee 11 b, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Sportverein Glienicke/Nordbahn
Vorsitzende Sabine Krüger, Tel. 03 30 56/8 21 36
Tschaikowskistraße 4, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Abt. Badminton
Lutz Steirat, Mobil 01 77/6 01 44 86
Rudolf-Breitscheid-Straße 9, 16 540 Hohen Neuendorf
Abt. Frauenturnen
Annette Burkert, Tel. 03 30 56/23 12 91
Glienicker Straße 13, 16 552 Schildow
Seniorenturnen
Frau Hertzfeldt, Tel. 03 30 56/8 02 56
Tulpenstraße 34, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Abt. Fußball
Reiner Klein, Tel. 03 30 56/8 15 65
Dorfstraße 41a, 16 567 Schönfließ
Abt. Kegeln
Andreas Gosdschan, Tel. 03 30 56/9 42 34
Sonnenblumenweg 16d, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Abt. Sportschießen
Karl-Heinz Krüger, Tel. 03 30 56/8 21 36
Tschaikowski Straße 4, 16 548 Glienicke/Nordbahn
Abt. Tischtennis
Peter Staamann, Tel. 03 30 56/6 92 26
Abt. Volleyball
Anja Scholze, Tel. 03 32 31/62 01 11
Am Anger 3, 14 621 Schönwalde/Glien OT Pansin



Wenn der Tanz zum Tänzer kommt !

Die I.D.E.A. Mobile Tanzschule wurde im Jahr 2005 von Riccy Gaffling-Moustache (Bewegungspädagogin) und Ehemann Boris Gaffling (Medienproduktion und Veranstaltungstechnik) in Glienicke gegründet. (I.D.E.A. = Individual Dance and Event Association)

Die Angebote sind umfassend: Tankurse für „Jung bis Alt“, für Einsteiger und Fortgeschrittene (Kindertanz, Modern Dance, Streetdance, Hip-Hop, Breakdance, Latin Dance,



Die Tänzer und Tänzerinnen sind auch auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten

Standard- und Latein/ Paartänze für Erwachsene...). So können sich diese auf unterhaltsame Weise fit halten.

Auftritte bei Veranstaltungen, Teilnahme an Wettbewerben, Kinder- und Jugendprojekte/ Workshops an Schulen, Organisation und Durchführung von Events und Showprogrammen, in Glienicke, Berlin und Umgebung. Auch für Feste sind Programm und Technik zu buchen.

Weiterhin führen sie als Kooperationspartner an der Grundschule Glienicke und Mühlenbeck Tankurse durch. Darüber hinaus bietet Boris Gaffling auch PC-Kurse, Bühnentechnik und eine Video AG an. Die Kinder entwickeln unter Anleitung ihre eigenen Choreographien und präsentieren diese auch vor Publikum. Eigene Kreativität ist nunmal mehr Wert als stures



Konzentration ist neben Spaß das A und O

Nachmachen. Das Motto: „DANCE 4 FUN“ Tanzen soll vorrangig Spaß machen.

Mobil? I.D.E.A. kommt dorthin, wo die Tanzbegeisterten sind. Highlights sind: Glienicker Talent Contest als Workshop in den Sommerferien und das Jubiläumsfest im Januar als erstes Event im neuen Jahr in Glienicke. Vorheriges Probetraining ist selbstverständlich unverbindlich und kostenlos!



I.D.E.A. Tanzschule - Glienicke
Nohlstraße 11 • 16 548 Glienicke/Nordbahn
Alle Infos im Internet unter www.tanzschule-glienicke.de oder Tel. 03 30 56/4 29 61



Der Marienhof und die Familie Felsenstein

Im Marienhof in Glienicke/Nordbahn, Karl-Liebnecht-Straße, lebt seit 1967 Familie Felsenstein. Walter Felsenstein (* 30. Mai 1901 in Wien; † 8. Oktober 1975 in Berlin) war ein österreichischer Regisseur. Felsenstein kam als Sohn eines hohen Beamten bei der k.u.k. Österreichischen Nordwestbahn in Wien zur Welt. 1918 übersiedelte die Familie nach Villach, da der Vater zum Vizechef der Österreichischen Bundesbahnen aufstieg. Den Sohn zog es zum Theater. Felsenstein begann seine Laufbahn am Wiener Burgtheater, danach war er von 1923 bis 1932 Theaterschauspieler in Lübeck, Mannheim und Beuthen, wo er erstmals Regie führte. Ab 1932 war er in Köln sowie Frankfurt/M. und arbeitete von 1938 bis 1940 am Stadttheater Zürich und



Der Rundbau vom Marienhof

kehrte 1940 mit Hilfe von Heinrich George nach Deutschland zurück, wo er von 1940 bis 1944 am Berliner Schillertheater tätig war. Von 1945 bis 1947 arbeitete Walter Felsenstein am Berliner Hebbeltheater. Er gründete 1947 die Komische Oper in Berlin nach 1905 (durch Hans Gregor) zum zweiten Male und war bis 1975 ihr Intendant. Am 23. Dezember 1947 wurde die Komische Oper eröffnet – mit der „Fledermaus“ in der Regie Walter Felsensteins. Er war einer der erfolgreichsten Regisseure seiner Zeit. Und nicht erst zu DDR-Zeiten, wie es das gängige Bild von Walter Felsenstein in der staatsoffiziellen Darstellung der DDR war. Ab 1956 war Walter Felsenstein Vizepräsident der Deutschen Akademie der Künste der DDR.

Er erhielt nachfolgende Ehrungen:

- *Nationalpreis der DDR in den Jahren 1950, 1951, 1956, 1960, 1970*
- *1961 Ehrendoktor der Humboldt Universität Berlin*
- *1969 Verleihung des Karl-Marx-Ordens in Würdigung hervorragender Verdienste*
- *1971 Verleihung der Plakette „Orpheus triumphans“ durch das „Opera Consortium“ in Boston/Massachusetts*
- *1972 Ehrenmitgliedschaft in der „Gesellschaft für Musiktheater“ Wien*
- *1973 Verleihung der Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold*

Wegen seiner Ehe mit der Nicht-Arierin Ellen Neumann (1905-1987), die er 1928 geheiratet hatte, war Felsenstein 1936 aus der Reichstheaterkammer ausgeschlossen worden. Das Ehepaar hatte einen Sohn, Peter. 1946 heiratete Felsenstein Maria Westphal (1908-1987), mit der er zwei Söhne hatte. Der älteste, Johannes Felsenstein, wurde 1944 in Berlin geboren und ist ein deutscher Intendant und Opernregisseur. Er war ab 1973 Assistent bei seinem Vater. 1985 verließ er die Komische Oper und arbeitete als Gastregisseur in Leipzig, Weimar, Karlsruhe, Darmstadt, Aachen und Saarbrücken. Von 1988 bis 1991 wirkte er als Oberspielleiter und Chefregisseur für Musiktheater in Bremerhaven und wurde im Dezember 1991 als Intendant des Landestheaters Dessau (heute: Anhaltisches Theater Dessau) berufen. Von 1996 bis zum Ende seines Vertrags 2009 hatte er den Titel Generalintendant inne und wirkte dort mit großem Erfolg. Johannes Felsenstein wohnt in Glienicke/Nordbahn im Marienhof. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter. Der zweite Sohn ist der 1946 in Berlin geborene Schauspieler und Kapitän Dr. Christoph Felsenstein. Er studierte Seefahrt und promoviert anschließend über die Eisbergdrift bei Neufundland. Seit 23 Jahren fährt er als Kapitän auf Fracht- und Passagierschiffen in der ganzen Welt. Schon als Kind stand er auf der Bühne und spielte später in Berlin, Hamburg und Salzburg am Theater. Heute wohnt er in Berlin-Dahlem und verwaltet das Ferienhaus seiner Familie auf Hiddensee. Das Grab von Walter und Maria Felsenstein befindet sich in Kloster auf der Ostseeinsel Hiddensee.

Der denkmalgeschützte Marienhof und seine Baugeschichte

Den Kulturobern der DDR war es schon lange ein Anliegen, ihren weltbekannten Intendanten der Komischen Oper, Walter Felsenstein, auch privat in der DDR wohnhaft zu machen. Bislang hatte der österreichische Staatsbürger – trotz Mauerbaus – im westlichen Berlin-Dahlem seinen Wohnsitz gehabt. Mitte der sechziger Jahre begannen die Planungen, nachdem ein geeignetes (und dem Bauherren genehmes) Grundstück in Glienicke/Nordbahn gefunden war. 1966 war Baubeginn unter ungewöhnlichen Privilegien. Nicht nur die Baupläne waren großbürgerlich, auch die Materialien waren vom Feinsten und wurden, wenn es die Versorgungslage erforderte, aus West-Berlin geholt. Der planende und ausführende Architekt, der junge Hochbauingenieur Johannes Bendik, besaß einen Passierschein West für diese Einkäufe. Die Anlage besteht zur Straße aus einem langgestreckten Gebäude mit Reetdach für die Stallungen und Wirtschaftsräume, denn Felsensteins besaßen Pferde und Huskies. Dahinter befindet sich das Wohnhaus mit insgesamt 450 Quadratmetern, auch dieses mit Reetbedachung und ausgebautem Dachboden. Im Garten gab es auch noch Platz für ein kleines Schwimmbad mit 6x12 Quadratmetern.



Aufnahme des inzwischen denkmalgeschützten Marienhof in Glienicke/Nordbahn

Neben dem planenden und ausführenden Architekten Bendik war Ehefrau Maria Felsenstein der „spiritus rektor“. Der junge Hochbauingenieur Johannes Bendik war durch die Bekanntschaft mit zwei Sängerinnen der Staatoper Berlin mit den Felsensteins bekannt geworden und erhielt den Auftrag, obwohl die politische Führung für ihren Vorzeigintendanten lieber einen Vorzeigearchitekten wie Hermann Henselmann gesehen hätte. Doch Zuckerbäckerstil in der Karl-Liebnecht-Straße war den Felsensteins eine Nummer zu groß, um selbst darin zu wohnen. Da die Felsensteins die gesamten Kosten aus eigener Tasche bezahlten, hatten sie auch die Entscheidungsfreiheit. Und so kam der damals 26-jährige Johannes Bendik zu dieser nicht ganz unpolitischen Verantwortung. Bendik wurde 1939 im Memelland geboren und ist als Junge auf der Halbinsel Wustrow aufgewachsen. Von dort ging es 1949 nicht freiwillig, sondern auf Befehl der russischen Besatzer nach Kröpelin bei Bad Doberan, später dann nach Glienicke/Nordbahn. Es folgten sein Ingenieursstudium in Erfurt bis 1962 und Examen als Architekt 1974 in Weimar, mit einigen Hindernissen, da er aus „bürgerlichen Hause“ stammte. Als die eindrucksvolle Anlage 1967 bezugsfertig war, hatte der junge Mann eine luxuriöse Wohnstätte gefertigt, die in die Landschaft passt und keinesfalls protzig wirkt. 1998 wurde die Anlage unter Denkmalschutz gestellt.



Johannes Bendik plante damals den Marienhof

